

Eduard Levi Visser

geboren am 18.03.1887 in Greetsiel

damalige Adresse: Friesenstraße 16

Todesdatum: unbekannt

Todesort: Auschwitz

Eduard war das fünfte Kind der Eheleute Levi Abraham und Sietje Visser, geb. Goudsmid. Er wuchs mit fünf Brüdern und zwei Schwestern in Greetsiel auf. Seinerzeit waren die Vissers die einzige jüdische Familie in dem Fischerdorf. Nach der Schulzeit in Greetsiel wurde Eduard Schlachter und Viehhändler.

Am 24. Juni 1913 heiratete er Mina Grünberg aus Sögel und zog mit ihr nach Emden. In der Friesenstraße 16 kam 1914 der Sohn Ludwig Eduard zur Welt, 1919 wurde dem Paar die Tochter Herta geboren.

Eduard nahm wie auch seine Brüder am Ersten Weltkrieg als Soldat teil. Nach 1933 wurde die Berufsausübung als Schlachter und Viehhändler durch Boykotte und Repressalien immer schwieriger.

Die beiden Kinder Ludwig und Herta konnten 1937 nach Palästina emigrieren.

Nach der Pogromnacht vom 9. November 1938 wurde Eduard mit den anderen jüdischen Männern Emdens im KZ Sachsenhausen bei Berlin inhaftiert und musste dort bis zu seiner Entlassung am 16. Dezember schwerste Erniedrigungen erleiden.

Auf Anordnung der Gestapo Wilhelmshaven sollte Ostfriesland ab April 1940 „judenfrei“ sein. Die Eheleute Eduard und Mina Visser mussten das Haus und den Grundbesitz in der Friesenstraße 16 aufgeben und Emden verlassen. Am 21. Februar 1940 zogen sie unfreiwillig nach Berlin und fanden in der Sybelstraße 15 in Charlottenburg Unterkunft. Am 17. März 1943 ging von Berlin aus ein Transport mit 1342 Juden in das Ghetto Theresienstadt, unter ihnen waren auch Eduard und seine Frau. Mina überlebte das Grauen des Konzentrationslagers und konnte später in Israel eine neue Heimat finden. Eduard wurde am 16. Oktober 1944 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. Das Todesdatum ist nicht bekannt.



Recherche: Traute Hildebrandt

Opfergruppe: Rassistisch und religiös Verfolgte

Quellen: Stadtarchiv Emden: Meldekartei, Standesamtsregister; Gedenkbuch Bundesarchiv; Janssen: ...ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe

Patenschaft: Horst Werner Brensing, anonymer Spender

Verlegeort: Friesenstraße 16

Verlegetermin: 15. November 2019